



Ein Mitarbeiter des Entschärfungsdienstes demonstrierte die Entschärfung eines sprengstoffverdächtigen Gegenstands.



Polizisten zeigten die Befreiung eines „Demonstranten“, der sich an eine Eisenbahnschiene gekettet hatte.

## Konzentriertes Angebot

Die Internationale Fachmesse und Konferenz für Polizei- und Spezialausrüstung (GPEC) ist ein Treffpunkt von Behörden und Herstellern spezieller Sicherheitsprodukte.

Es war nicht einfach, in die 6. internationale Fachmesse und Konferenz für Polizei- und Spezialausrüstung (GPEC) zu gelangen, die vom 4. bis 6. Mai 2010 in der Messe Leipzig stattfand. Besucher mussten einen Dienstaussweis vorweisen. Vieles von dem, was die 475 Aussteller aus 24 Staaten zeigten, war nicht geeignet, dem polizeilichen Gegenüber Einblick zu gewähren. Das betrifft die Bereiche der Einsatzinformationssysteme sowie der Informations- und Kommunikationstechnik, der Einsatzmittel, der persönlichen Ausrüstung und Körperschutzausrüstung, die Kriminal- und Labortechnik, Waffen und Mittel mit Waffenwirkung, Fahrzeuge, Ausbildung und Training.

Auch die Polizei zeigte, was sie kann. Polizisten der Bundespolizeiabteilung Hünfeld führten täglich vor, wie ein Demonstrant, der sich an eine Eisenbahnschiene gekettet hatte, befreit wird, und welche Maßnahmen getroffen werden, um ihn vor Verletzungen zu schützen, wenn mit einem Winkelschleifer das Kunststoffrohr, in das er



Flughafen Düsseldorf: Segway-Einachsroller mit Blaulicht.

seinen Arm gesteckt hat, aufgetrennt wird (Gehörschutz, Schutzbrille, Abdecken mit Metallfolie). Vorgeführt wurde des Weiteren der Einsatz eines Entschärfers nach Auffindung eines sprengstoffverdächtigen Gegenstands.

**Ein Detektor für flüssige Sprengstoffe**, der derzeit erprobt wird und künftig auf Flughäfen Verwendung finden soll, war am Stand der Bundespolizei zu sehen. Vorgeführt wurden Einachs-Fahrzeuge der Marke Segway, die am Flughafen Düsseldorf eingesetzt werden, als Polizeifahrzeuge gekennzeichnet sind und über Blaulicht und sonstige Polizeiausrüstung verfügen. Die mit Elektromotoren betriebenen Fahrzeuge sind geräuschlos, wendig, bis zu 20 km/h schnell und bieten dem Fahrer einen erhöhten Überblick.

**Farbmarkierungsschießsystem.** Die deutsche Bundespolizei wird seit 2009 sukzessive bis 2011 mit der P30 BPOL von Heckler & Koch ausgerüstet (Kal. 9 mm Para). Zu dieser Pistole wurde

ein Farbmarkierungssystem entwickelt (Trainingssystem *P30 CM*, als Abkürzung für *Colour Marker*). Die ähnlich dem Paint-Ball-Schießen beim Auftreffen zerplatzenden Farbkugeln im Kaliber 11,4 mm werden durch Druckluft mit einer eigens entwickelten Trainingspistole verschossen, die in Ergonomie, Gewicht, Abzugscharakteristik und Selbstladefunktion der Einsatzpistole entspricht.

Die Auftreffenergie der mit verschiedenen (Lebensmittel-)Farben gefüllten Kugeln ist so gering, dass beim Training realitätsnaher Einsatzszenarien das Tragen von Schutzanzügen mit Ausnahme eines Augenschutzes als nicht erforderlich bezeichnet wird. Beim Scheibenschießen können die auf der beschichteten Schießscheibe entstandenen Farbklecken leicht weggewischt werden.

Einen wirkungsvollen Feuerlöschspray führte die Firma *Bonovi* vor. Übungsannahme war, dass die Kleidung eines Polizisten durch eine Brandflasche Feuer fing. Der Brand konnte mit dem Spray rasch gelöscht werden.

**Künstliche DNA.** Die Firma *C+W Notfallsysteme e. K.* aus Augsburg ([www.cachee-group.de](http://www.cachee-group.de)) stellte mit *LinkDNA* ([www.linkdna.de](http://www.linkdna.de)) ein Markierungssystem vor, das auf künstlich hergestellter DNA beruht. Die Nukleotide A, T, G und C werden in verschiedener, jeweils einmaliger Abfolge zu einem DNA-Strang zusammengefügt, der einem eindeutigen genetischen Fingerabdruck entspricht. Indem Farbmarker beigefügt werden, können mit Licht bestimmter Wellenlänge, etwa Ultraviolet, die Bereiche sichtbar gemacht werden, in denen sich diese künstliche DNA befindet. Das Produkt ist als Puder, Flüssigkeit, Gel oder



Ein neuer Detektor für flüssige Sprengstoffe auf Flughäfen wird derzeit von der Polizei erprobt.

Farbe erhältlich. Der Anwender „verlinkt“ sich über das Internet und der zum System gehörenden Datenbank mit dem Code der DNA, wodurch bei der Auffindung von markierten Gegenständen die Rückführung auf den Eigentümer möglich ist.

Markiert werden können auch Personen oder ihre Kleidung, sodass die Zuordnung von Tätern zu Tatorten (Überfälle, Diebstahlfälle) erfolgen kann. Eine präventive Wirkung kann durch Aufkleber erzielt werden, die darauf hinweisen, dass ein Ge-

genstand mit diesem System markiert ist.

#### Anti-Vandalismus-Farbe.

*Vanex* ist ein dickflüssiges Streichmittel, das auf Geländer, Fallrohre, Masten, Gitter oder Dächer aufgebracht wird und, im äußeren Erscheinungsbild seidenmatt, eine rutschige Oberfläche schafft, die ein Erklimmen verhindert. Warnschilder machen auf die Gefahr des Abrutschens aufmerksam. Zudem färbt die Masse sehr stark auf Hände und Kleidung ab. Anwendungsberei-

che sind unter anderem Fabrikanlagen, Justizvollzugsanstalten und Sportstätten.

Mit *Eviscan* der Firma *COTEM* ([www.cotem.de](http://www.cotem.de)) können Spuren wie etwa Fingerabdrücke auf optischem Weg und damit berührungslos sichtbar gemacht und ausgewertet werden, ohne chemische oder physikalische Behandlung.

*MH SERVICE GmbH* ([www.mh-service.de](http://www.mh-service.de)) stellte Produkte zur IT-Forensik vor, unter anderem transportable Computer zur gerichts-festen Spiegelung von Festplatten.

Die unter der Schirmherrschaft des deutschen Bundesministers des Innern Dr. Thomas de Maizière abgehaltene GPEC 2010 wurde vom Fachkongress des Bundes Deutscher Kriminalbeamter zum Thema „Tatort Internet“ sowie weiteren Fachseminaren begleitet. Es wurden 6.204 Fachbesucher aus 58 Staaten gezählt. Die nächste GPEC wird vom 8. bis 10. Mai 2012 wieder in Leipzig stattfinden.

Kurt Hickisch

<http://www.gpec.de>



Vorführung: Ein wirkungsvoller Feuerlöschspray ermöglicht das rasche Löschen einer brennenden Kleidung.